PRESSEINFORMATION

Welt AIDS Tag 2010 –Drogenkonsumenten im Fokus

Anlässlich des Welt- AIDS-Tages am 01.12.2010 hat das Robert-Koch-Institut Berlin (RKI) die Eckdaten zur epidemiologischen Entwicklung in 2010 veröffentlicht.
Unter den geschätzten 70.000 Menschen, die in Deutschland mit HIV oder AIDS leben, stellen Männer, die Sex mit Männern haben, mit 42.000 nach wie vor die größte Gruppe dar. Etwa 10.000 Personen haben sich über intravenösen Drogengebrauch mit HIV infiziert.

Nach Meinung des JES Bundesverbands sowie des JES Landesverbands Nordrhein-Westfalen darf die positive Entwicklung der neudiagnostizierten HIV Infektionen bei Menschen, die ihre Drogen spritzen, kein Anlass sein, diese Gruppe aus den Augen zu verlieren.
Wir wissen, dass HIV Testangebote bei niedergelassenen Ärzten oder im Gesundheitsamt nur von wenigen Drogenkonsumenten genutzt werden und viele Drogenkonsumenten nicht wissen, ob sie HIV infiziert sind oder nicht. Das bisher übliche Testverfahren sowie das fehlende Vertrauen zu staatlichen Einrichtungen und Ärzten, können als Gründe für die nicht ausreichende Inanspruchnahme von HIV Testangeboten benannt werden.
Marco Jesse vom JES Bundesverband: „*Der HIV Schnelltest bietet gerade für die Gruppe der Drogenkonsumenten viele Vorteile. Die vielfach problematische Blutentnahme aus der Vene entfällt und die kurze Dauer bis zur Mitteilung des Testergebnisses (ca. 20min)passt besser in die Tagesstrukturen und Lebenssituationen dieser Zielgruppe.*“

„*Trotz des ausdifferenzierten Hilfsangebots für Drogenkonsumenten ist es unsere Aufgabe als Interessenvertretung, die dramatischen Auswirkungen von Illegalität, Schwarzmarktstoff und sozialer Ausgrenzung aufzuzeigen.* Der erwünschte Rückgang des Konsums bleibt seit vielen Jahrzehnten weitgehend aus. Stattdessen produziert die Drogenverbotspolitik täglich Kriminalisierung und zehntausendfaches Leid von Drogen gebrauchenden Menschen“, *so Mathias Häde von JES NRW*.

Der JES Bundesverband und seine Mitgliedsorganisationen streben daher eine Neuorientierung in Form einer Legalisierung an. Hierbei geht es nicht um die freie Zugänglichkeit von Drogen- ganz im Gegenteil. „Mit der Übernahme staatlicher Kontrolle gilt es Jugend- und Gesundheitsschutz zu befördern, den Schwarzmarkt auszutrocknen und kriminelles Handeln deutlich zu reduzieren“, ergänzt Bundesvorstand Jochen Lenz.

JES wird den Welt AIDS Tag u.a. nutzen, um die Öffentlichkeit über die Situation Drogen gebrauchender Menschen zu informieren.

Weitere Informationen: Marco Jesse, Tel.: 0221/ 622081, vorstand@jes-bundesverband.de

Marco Jesse
JES Bundesvorstand

Mathias Häde
JES NRW Landesvorstand